

Unsere Schulschlange

Westliche Hakennasennatter - *Heterodon nasicus*

- **Warum eine Schulschlange?**
 - Wir sind der Meinung, dass zu einem authentischen Biologieunterricht auch der Einsatz von lebenden Tieren gehört. Der richtige Umgang und die artgerechte Haltung von Tieren stellen Kompetenzen dar, die die SchülerInnen unserer Meinung nach so früh wie möglich erlernen sollten. Zudem kann, gerade in Zeiten, in denen Informationsaustausch oft nur noch digital abläuft, Begeisterung und Interesse für eine lebendige Wissenschaft wie die Biologie geweckt werden.
- **Um welche Schlange handelt es sich?/Warum gerade diese?**
 - Es handelt sich um eine Westliche Hakennasennatter. Dieses Tier ist ursprünglich im Süden der USA heimisch. Männchen (wie unser Tier) erreichen für gewöhnlich eine Körperlänge von 50-60 cm. Mithilfe ihres ausgeprägten Rostralschildes (eine Kopfschuppe) können sie sich schnell im Substrat vergraben.
 - Die Schlange wird nicht besonders groß und verfügt über ein sehr sanftes Gemüt. Sie zeigt sich auch oft untertags, weshalb sie sich für die Schule eignet.
- **Haben SchülerInnen Zugriff auf das Tier?**
 - Nein. Das Terrarium befindet sich in einem der Biologiesäle, deren Türen von außen nur von Lehrpersonen geöffnet werden können. Zudem ist es mit einem Schloss versperrt. Auch wird die Schlange nicht „herumgereicht“.
- **Sind Gefahren zu erwarten?**
 - Die Westliche Hakennasennatter ist eine Trugnatter. Das bedeutet, dass sie über kleine Giftzähne im hinteren Bereich des Oberkiefers verfügt. Sie beißt jedoch nicht, wenn sie sich bedroht fühlt, die Giftzähne dienen ausschließlich dem Ergreifen der Beute. Bissunfälle können daher ausschließlich durch Fehler bei der Fütterung passieren, wenn die Schlange beispielsweise den Finger mit einem Beutetier verwechselt. Fütterungen werden ausschließlich durch Lehrpersonal durchgeführt.
 - Das Gift wird in der Literatur oft mit dem einer Biene verglichen. Allergische Reaktionen sind, wie auch bei Bienen- und Wespenstichen, möglich, jedoch nicht zu erwarten. Die Folgen beschränken sich vor allem auf lokale Rötungen und eventuell Schwellungen, die Behandlung erfolgt vor allem mit Juckreiz stillenden und abschwellenden Salben. Da Sicherheit bei uns jedoch an erster Stelle steht, verfügt die Schule schon seit längerer Zeit über einen EpiPen.
- **Mein Kind hat Angst vor Schlangen**
 - Haben SchülerInnen Angst vor Schlangen, so müssen diese selbstverständlich nicht damit konfrontiert werden. Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich jeder in der Schule wohlfühlt. Daher besteht die Möglichkeit, das Sichtfenster des Terrariums zu verdecken. Sollte die Angst so groß sein, dass das Unbehagen trotz dieser Maßnahme bestehen bleibt, kann jederzeit auf einen anderen Saal ausgewichen werden. Wir hoffen jedoch, durch unser friedfertiges und hübsches Tier so manche Ängste nehmen zu können.